

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 75 (1933)

**Heft:** 10-11

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

de fluxion périodique correspondent exactement aux accidents, de type inflammatoire, provoqués, dans un organisme sensibilisé à l'égard d'une albumine étrangère, lors de l'introduction consécutive d'une albumine de même type. On s'est également demandé si les parasites intestinaux ne sont pas responsables de la production des albumines déclenchant les phénomènes anaphylactiques. Il est possible, si non probable, que des albumines d'une autre origine peuvent jouer un rôle identique, car si les modes de réaction anatomique du système réticulo-endothélial sont très limités, les agents provocateurs sont très divers.

Wagner.

**Distomatose sur un veau de cinq semaines.** Par Dizier. Revue vétérinaire et journal de médecine vétérinaire et de zootechnie réunis. Janvier 1933.

A l'abattoir, lors de l'inspection des viandes, un foie de veau présente un canal bilaire à paroi épaisse, même calcifiée par endroit, plein d'un liquide brun foncé et renfermant 4 douves adultes de 2 cm environ. La sclérose du canal, son début de calcification, la taille des douves et l'âge du veau (5 semaines) indiquent que l'infestation distomienne s'est produite in utero. On peut conclure de ces faits que la métacercaire est arrivée au foie du fœtus par la voie sanguine. Le fœtus s'est infesté pendant la gestation et les douves ont évolué dans son foie comme elles l'auraient fait dans le foie de l'adulte. La pénétration des douves dans le foie par la voie sanguine s'ajoute ainsi aux observations antérieures identiques et les confirme.

Wagner.

## Bücherbesprechung.

**Die Ergebnisse statistischer Auswertung 40jähriger Herde-Buch-aufzeichnungen beim schweizerischen Braunvieh** (Arbeit aus dem Schweizerischen Stammzuchtbuch für Braunvieh). Von W. Engeler. Verlag: Verbandsdruckerei A.-G. Bern. 1933. Fr. 5.—.

Das Material der schweizerischen Stammzuchtbuch-Ämter bildet eine unerschöpfliche Fundgrube für Grundzüge und Einzelheiten unserer heimischen Rinderrassen. Wenn ihre Bestimmung und Arbeit auch in erster Linie dem Abstammungsnachweis, -nachschlag und -ausbau entsprechen soll, wäre doch ihr Daseinszweck ohne derartige Auswertungen, wie sie uns Engeler in seinem 1932 erschienenen Werk: *Die männlichen Erblinien der schweizerischen Braunviehzucht und heute wieder in den Ergebnissen statistischer Auswertung darbringt*, nur allzu einseitig.

Hier kamen nun nicht nur jene Aufzeichnungen zur Verwertung, die auf amtlichem Wege in das Bureau gelangen (Talonshefte usw.), sondern auch jene, welche die genossenschaftliche Zuchtbuchfüh-

rung in ihre eigenen Zuchtbücher eintrug. Seit 1929 wurden diese Einzelwerte auf dem Formularwege eingezogen. So liegen nun hier die Angaben vor über ein Material von 2000 männlichen und 5000 weiblichen Herdebuchtieren.

Wenn bisher stets auf den Mangel an Tatsachenmaterial über unsere Rassen hingewiesen werden musste, so wollen wir nun auch dankbar anerkennen, dass heute eine wesentliche Lücke ausgeglichen wurde. Dies trifft um so mehr zu, als der Autor auch andere Publikationen über Braunvieh miteinbezogen hat. Immerhin bleibt zu sagen, dass verschiedene behandelte Punkte der „Ergebnisse“ auch fernerhin der genaueren wissenschaftlichen Aufklärung rufen, indem sich, wie schon früher betont, die Beantwortung von Rundfragen nur mit grösster Vorsicht verwerten lässt.

Der Autor hat die zahlenmässigen Aufzeichnungen an den biometrischen Massstab gelegt, was der ganzen Arbeit eine wissenschaftliche Festigkeit verleiht, sie aber anderseits vielleicht etwas jenen Interessentenkreisen entzieht, die schon lange am Schalter warten, den praktischen Züchtern und den Zuchtbuchführern.

Die in den Kreis der Betrachtung gezogenen Punkte sind überaus zahlreich. Es können hier deshalb nur die Abschnitte genannt werden:

Ergebnisse aus den allgemeinen Zuchtbuchaufzeichnungen.

Ergebnisse aus den Abstammungsaufzeichnungen.

Ergebnisse aus der Formbeurteilung.

Ergebnisse aus der Leistungskontrolle.

Dann als besonderer Abschnitt: Untersuchungen über die wechselseitigen Beziehungen von Form- und Leistungseigenschaften beim schweizerischen Braunvieh auf Grund herdebuchmässiger Aufzeichnungen.

Zum Schlusse werden die wichtigsten durchschnittlichen Daten in einer Tabelle zusammengestellt. Schon diese Tabelle gibt Auskunft über die Reichhaltigkeit der Auswertungen. Sie gibt uns allgemein die Anhaltspunkte für das Zuchtgeschäft, jene Angaben, die wir so lange missen mussten.

Alles in allem handelt es sich um eine sehr verdienstvolle Arbeit, die auch das grosse Verständnis der Stammzuchtbuchkommission ehrt. Tierärzte und Züchter werden in diesem Werke wertvolle Aufschlüsse finden.

*Zwicky.*

**Kleintier und Pelztier.** Illustrierte Rundschau. Zentralblatt für die gesamte Kleintier- und Pelztierzucht. Verlag: Deutsche Gesellschaft für Kleintier- und Pelztierzucht G.m.b.H., Leipzig. Für die Schweiz vierteljährlich RM. 5.—.

Wie die Pelztierzucht selbst, so haben auch die in ihrem Dienste stehenden Fachschriften (meistens Monatsschriften) seit mehr als zwei Jahren schwer um ihre Existenz zu kämpfen. In der Blüte der europäischen Pelztierzucht bis 1930/31 sind recht zahlreiche solcher

Fachschriften ins Leben gerufen worden. In der einsetzenden Krise suchten sie Anlehnung, insbesondere an die Kleintierzucht. So ist denn auch die Monatsschrift „Kleintier und Pelztier“, wie sie heute besteht, aus einer ursprünglich nur über Pelztierzucht referierenden Halbmonatsschrift hervorgegangen. Da deren Leitung mit unserem Archiv in Verbindung steht, machen wir auf sie aufmerksam. Es ist bei der Kürze der darin enthaltenen Artikel nicht möglich, einzeln auf diese einzutreten. Wir werden aber später einmal einen Überblick geben. Vorläufig weise ich auf die Vielseitigkeit des Gebotenen hin und betone, dass die Zeitschrift Mitarbeiter aus besten wissenschaftlichen Kreisen bezieht. In der Septembernummer z. B. finden wir vorzugsweise hygienische Probleme bearbeitet, wobei sich Ostertag mit der Frage befasst: Welche hygienischen Vorsichtsmassregeln erfordert die Verfütterung von Fleisch an Edelpelztiere?

Es folgen: eine Rubrik „Praktische Zucht- und Farmenrundschau“, ein Abschnitt „Aus Tierkunde und Tierzucht“, dann Wirtschafts- und Nachrichtendienst, eine Katzenchronik für Haltung, Zucht und Forschung, sowie ein Verzeichnis neuerer Literatur.

Es ist demnach die Zeitschrift „Kleintier und Pelztier“ eine Fachschrift, die den Züchtern sehr vieles und sicherlich in jeder Nummer jedem etwas zu bieten vermag und gleichwohl nicht dilettantenhaft oder allzu populärwissenschaftlich wird. *Zwicky.*

**Rivista di Coniglicoltura e allevamento animali da Pelliccia. Organo dell'Istituto di Coniglicoltura e della S.N.A.A.P., Alessandria.**

10 Lire p. a.

Diese Monatsschrift der Kaninchen- und Pelztierzucht hat den ausserordentlich rührigen Provinzialtierarzt Prof. Dr. Francesco Maiocco zum Leiter, der denjenigen schweizer Tierärzten noch in bester Erinnerung sein dürfte, welche jene wohlgefahrene Italienfahrt der Tierzuchtkommission mitmachten. Die Rivista stellt sich heute mit besonderer Betonung in den Dienst des Dopolavoro. Das Kaninchenzucht-Institut in Alessandria hat namentlich jene Probleme zu lösen, die mit dem Kaninchenhaar als Huthaar zusammenhängen. So ergeben sich in der Rivista gerade in dieser Beziehung wertvolle Niederschläge. Dem Institut ist ferner eine grossangelegte Nutriazucht angegliedert, welche dem Leiter reichlich Gelegenheit zum Studium dieses Pelzträgers gibt. Die Rivista ist, was noch besonders hervorgehoben werden soll, stets sehr sorgfältig illustriert. *Zwicky.*

**Schweizer Pelz-Gewerbe.** Herausgeber: Verlag Juchli & Beck, Zürich.

Monatsschrift. Abonnementspreis Fr. 6.— pro Jahr.

Als Krisenfolge ist die schön ausgestattete Monatsschrift „Pelztier und Pelz“ des Schweizerischen Verbandes für Pelztierzucht verschwunden. Der Verband musste sich mit „Monatsberichten“ und „Bulletins“ behelfen. Die neue Monatsschrift Schweizer Pelz-Gewerbe versucht nun sowohl in Kreisen der Pelztierzüchter, wie

auch der Kürschner als Bindemittel zu wirken. Zu diesem Zwecke öffnet sie ihre Spalten namentlich ihrem Leserkreise, eine Methode, die bekanntlich stets einen Hetzапостол braucht und viel rote Tinte. Immerhin erfährt der praktische Züchter auf diese Weise mancherlei direkt Verwertbares. Wir sind darauf gespannt, wie sich diese Schrift weiter entwickelt.

*Zwicky.*

## Verschiedenes.

### Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

#### Stand der Tierseuchen in der Schweiz im September 1933.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat zugenommen	abgenommen
Milzbrand . . . . .	10	2	—
Rauschbrand . . . . .	46	—	4
Maul- und Klauenseuche . . . . .	1	1	—
Wut . . . . .	—	—	—
Rotz . . . . .	—	—	—
Stäbchenrotlauf . . . . .	671	—	140
Schweineseuche u. Schweinepest . .	184	—	54
Räude . . . . .	—	—	3
Agalaktie der Schafe und Ziegen . .	21	—	17
Geflügelcholera . . . . .	6	3	—
Faulbrut der Bienen . . . . .	4	—	20
Milbenkrankheit der Bienen . . . . .	7	—	8
Pullorumseuche . . . . .	16	—	9

#### Procès-verbal de la réunion de la Commission Permanente des Congrès internationaux de Médecine vétérinaire

le samedi 20 mai 1933 à 14 heures au Bureau de l'Office des Epizooties,  
9 Avenue Emile Acollas, Paris (VIIe).

#### Ordre du jour:

1. Rapport du secrétaire sur l'activité de la Commission depuis les séances de Londres en août 1930.
2. Nomination des nouveaux membres pour l'Italie, la Suisse, la Tchécoslovaquie et la Yougo-Slavie.
3. Arrêt de l'avant-projet de l'ordre du jour du Congrès de New-York 1934.
4. Nomination des rapporteurs.
5. Autres matières.

Son présents: MM. Leclainche (France), de Blieck (Pays-Bas) et Stang (Allemagne), membres du Bureau de la Commission.

MM. Angheloff (Bulgarie), Braila (Roumanie), Eichhorn (Etats Unis de l'Amérique), Lignières (Argentine), Markowski